

Tabellarischer Jahresbericht Januar 1995 - Februar 1996

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

Inhalt:

Kurzbeschreibung

- 1. Profil und Forschungsprogramm
- 2. Organisationsstruktur des Instituts
- 3. Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Siehe auch:

[1996 / 1997](#)

Schwerpunkte der Institutsarbeit Januar 1995 bis Februar 1996

- I. Veranstaltungsreihen
 - II. Lesungen (Kooperation mit der Sparkasse in Bremen und der Literaturzeitschrift 'Stint')
 - III. Ausstellungen
 - IV. Veröffentlichungen, Vorträge und weitere Aktivitäten der Institutsmitglieder 1995 - 1996
 - V. Kooperationspartner 1995
- Aus dem Abschlußbericht des Ausstellungsprojektes "Zum Herbst '89. Demokratische Bewegung in der DDR"
- Übersicht über Drittmittel im Jahr 1995

Kurzbeschreibung

1. Profil und Forschungsprogramm

Am Institut, 1989 mit Unterstützung des Senators für Bildung, Wissenschaft und Kunst gegründet, werden Studien zur Literatur, Kultur und Politik in Deutschland durchgeführt. Aufgrund der Besonderheiten der politischen und kulturellen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten nach 1945 liegt ein thematischer Schwerpunkt auf solchen Forschungsvorhaben, die sich mit der Rolle von Literatur, Kultur und literarischer Intelligenz in der DDR und dem Problem der kulturellen Differenz, die sich im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten zwischen den Gesellschaften Ost- und Westdeutschlands herausgebildet hat, beschäftigen. Dabei handelt es sich neben historisch angelegten Forschungsvorhaben auch um gegenwartsbezogene Studien, die sich mit den Kommunikations- und Funktionsstörungen der beiden deutschen Gesellschaften nach der Vereinigung auseinandersetzen. Sozialwissenschaftliche Studien zur politischen Kultur in Ost- und Westdeutschland sowie Studien zur Kulturgeschichte der deutschen Juden (Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert) haben sich in den letzten Jahren zu weiteren Forschungsbereichen entwickelt. Auch wenn der kultur- und literaturwissenschaftlichen Komponente ein besonderes Gewicht eingeräumt wird, verfolgt das Institut explizit einen interdisziplinären Forschungsansatz.

Zur Zeit bestehen Forschungsprojekte zu folgenden Themen:

- Literarische Intelligenz in Deutschland nach 1945 (Wolfgang Emmerich)
- Jüdische Kultur und Identitätssuche in Deutschland von 1800 bis zur Gegenwart (Wolfgang Emmerich/Sabine Offe)
- Der literarische Technikdiskurs in den deutschsprachigen Ländern 1914/18 - 1970 (Carl Wege, DFG-Projekt)
- Qualitative Interviewbefragungen und Interviewliteratur als Spiegel sozialer Entwicklungen in der DDR von den Anfängen bis zur Gegenwart (Hans-Joachim Schröder, DFG-Projekt)
- Gemeinschaftsdiskurse und Traditionen der Antipolitik in Deutschland (Lothar Probst)
- Lokalstudie zur Anatomie der PDS (Lothar Probst)
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Jugendlichen in Ost und West - eine qualitative Jugendstudie (Annette Seeboth)
- Die buchstäbliche Wirklichkeit. Literarische Wirklichkeitswahrnehmungen und -vorstellungen der jungen deutschsprachigen Autorengeneration (Cordula Stenger)

Weitere, mit dem Institut assoziierte Forschungsprojekte:

- Zur literarischen/kulturellen Kommunikation in der SBZ/DDR. Kanon und Norm (DFG-Projekt von Frank Hörnigk, Humboldt-Universität Berlin und Wolfgang Emmerich)
- Bilder "des Juden" in der deutschsprachigen Trivalliteratur in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Frauke Meyer-Gosau)



2. Organisationsstruktur des Instituts

Das Institut wird von Prof. Dr. Wolfgang Emmerich geleitet, die Geschäftsführung nimmt Dr. Lothar Probst, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut, wahr. Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer sind: Prof. Dr. Wolfgang Eichwede, Prof. Dr. Klaus Städtke, Prof. i.R. Dr. Werner Krogmann und als fellow Prof. Dr. Wolfgang Müller (Dickinson-College, Carlisle, USA). Gegenwärtig arbeiten vier wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut (Dr. Lothar Probst, Annette Seeboth, Dr. habil. Hans-Joachim Schröder, Dr. Carl Wege), von denen zwei über Drittmittelprojekte finanziert werden. Das Institut beschäftigt darüber hinaus für zahlreiche Projekte studentische Hilfskräfte.

Der Institutsrat, Organ aller Mitglieder des Instituts, entscheidet über das Forschungsprogramm und den Haushalt sowie die öffentlichen Projekte des Instituts. Ein wissenschaftlicher Beirat aus vier Mitgliedern berät und fördert das Institut in wissenschaftlichen Fragen. Mitglieder des Beirates sind: Prof. Dr. Hermann Bausinger (Emeritus für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen), Prof. Dr. Gert-Joachim Glaebner (Institut für Politische Wissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin), Prof. Dr. Paul Gerhard Klussmann (Emeritus für Neuere deutsche Philologie an der Universität Bochum) und Prof. Dr. Frank Trommler (Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Kultur- und Literaturgeschichte an der University of Pennsylvania, Philadelphia).

Das Sekretariat des Instituts befindet sich in den Räumen der Staats- und Universitätsbibliothek, Ebene 3, Raum 3020. Es ist unter der Telefonnummer 218 3236, unter der Faxnummer 218 4961 oder der e-mail Anschrift probst@zfz.uni-bremen.de zu erreichen. Die Postanschrift lautet:

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien
Universität Bremen (FB 10)
Postfach 33 04 40, 28334 Bremen



3. Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Das Institut führt regelmäßig Symposien, Tagungen, Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen zu den o.a. Themen und Forschungsprojekten durch. Darüber hinaus ist das Institut seit 1994 zusammen mit dem Verein Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken und dem Bildungswerk für Umwelt und Kultur Bremen an der Vergabe des Hannah-Arendt-Preises für politisches Denken beteiligt, der jährlich in einer Höhe von 15.000 DM an Personen vergeben wird, die in politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Beiträgen die grenzüberschreitenden Dimensionen von Hannah Arendts politischem Denken aufgegriffen und weitergeführt haben. Im Zusammenhang mit der Preisverleihung findet jährlich eine Tagung zu politischen Fragen in der Tradition Hannah Arendts statt, an der das Institut mitwirkt.

Heftreihe

Das Institut gibt eine eigene Heftreihe unter dem Titel "Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten des Institutes" heraus. Darin werden Beiträge und Ergebnisse aus den verschiedenen Forschungsprojekten des Instituts herausgegeben. Bisher sind folgende Hefte erschienen, die im Sekretariat des Instituts bestellt werden können:

- Heft 1: Bürgerbewegungen und Politische Kultur
Zwischenbilanz einer Regionalstudie über das Neue Forum Rostock
Lothar Probst (Juni 1991) - vergriffen -
- Heft 2: DDR-Literatur und Literaturwissenschaft in der DDR
Zwei kritische Bilanzen
Klaus Städtke / Wolfgang Emmerich (Juni 1992) - vergriffen -
- Heft 3: Ästhetische Modernisierung in der DDR-Literatur
Zu Texten Volker Brauns aus den achtziger Jahren
Wilfried Grauert (November 1992) - vergriffen -
- Heft 4: Intellektuellen-Status und intellektuelle Kontroversen
im Kontext der Wiedervereinigung
Wolfgang Emmerich / Lothar Probst (November 1993)
- Heft 5: Interviewliteratur zum Leben in der DDR. Das narrative Interview
als biographisch-soziales Zeugnis zwischen Wissenschaft und Literatur
Hans Joachim Schröder (Dezember 1993) - vergriffen -
- Heft 6: Politische Mythen und symbolische Verständigung. Zwischenergebnisse
einer Lokalstudie über die rechtspopulistische DVU in Bremen
Lothar Probst (Oktober 1994)
- Heft 7: Zwischen Verweigerung und Etablierung. Eigenständige Räume der
bildenden Kunst in der DDR der achtziger Jahre
Frank Eckart (November 1995)
- Heft 8: Schkona, Schwedt und Schwarze Pumpe. Zur DDR-Literatur im Zeitalter
der wissenschaftlichen-technischen Revolution (1955-1971)
Carl Wege (Februar 1996)



e) Buchveröffentlichungen von Institutsmitgliedern 1991-1995

- Carl Wege (Bandbearbeiter): Bertolt Brecht Werke 9, Stücke 9
Hrsg. Werner Hecht u.a., Berlin, Weimar und Frankfurt a.M. 1992
- Wolfgang Emmerich: Die andere deutsche Literatur, Aufsätze zur Literatur aus der DDR, Opladen 1994
- Frauke Meyer-Gosau/Wolfgang Emmerich (Hrsg.): Gewalt - Faszination und Furcht, Jahrbuch für Literatur und Politik in Deutschland, 1 (1994)
- Frauke Meyer-Gosau/Wolfgang Emmerich (Hrsg.): Über Grenzen, Jahrbuch für Literatur und Politik in Deutschland, 2 (1995)
- Wolfgang Emmerich/Carl Wege (Hrsg.): Der Technik-Diskurs in der Hitler-Stalin-Ära, erscheint in Stuttgart 1995
- Lothar Probst: "Der Norden wacht auf". Zur Geschichte des politischen Umbruchs in Rostock im Herbst 1989, Bremen 1993
- Lothar Probst: Ostdeutsche Bürgerbewegungen und Perspektiven der Demokratie, Köln 1993
- Lothar Probst (Hrsg.): Kursbestimmung Bündnis 90/Grüne. Eckpunkte künftiger Politik, Köln 1994
- Lothar Probst/Antonia Grunenberg (Hrsg.): Einschnitte - Hannah Arendts politisches Denken heute, Bremen 1995
- Wolfgang Emmerich: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuauflage, Leipzig 1996

Institutionelle Kooperation und internationale Kontakte

Das Institut pflegt intensive Kontakte zu Forschungseinrichtungen und Institutionen im In- und Ausland; besonders enge Verbindungen bestehen zum Dickinson-College (Carlisle, USA), zum Institute for German Cultural Studies an der Cornell University (Ithaca, USA), zur Study Group on 20th Century German Culture am Center for European Studies, Harvard University (Cambridge, USA) sowie zum Département de littératures et langues modernes an der Université de Montréal (Kanada).



Schwerpunkte der Institutsarbeit Januar 1995 bis Februar 1996

I. Veranstaltungsreihen

1. "Zwischen Amnestie und Amnesie - Zum Umgang mit deutschen Vergangenheiten"(Kooperation mit dem Goethe-Institut Bremen und der Landeszentrale für politische Bildung)

29. Mai 1995

Vortrag von Prof. David Bathrick (Cornell University, USA): Haben die deutschen Intellektuellen versagt?

29. Januar 1996

Vortrag von Prof. Roger Woods (Nottingham University, GB): Ostdeutsche Intellektuelle als Deuter der DDR-Vergangenheit

Fortsetzung geplant 1996/97

2. "Eine Nation - zwei Gesellschaften. Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung" (Kooperation mit dem Institute for German Cultural Studies, Cornell University, und dem Deutschen Haus, New York University)

20. Oktober und 24. Oktober

- Vortrag von Prof. Jens Reich in New York City und in Ithaca (New York): The Cultural Cleft: Germany five Years after Unification

Fortsetzung geplant 1996/97

3. Weitere Vorträge

15. Mai 1995

- Vortrag von Prof. Reinhold Grimme (University of California, USA) an der Universität Bremen: Das Bild des Schwarzen in der deutschen Kunstgeschichte

7. Juni 1995

- Vorstellung der "Tübinger Ausgabe" der Werke Paul Celans im Suhrkamp Verlag an der Universität Bremen, Heino Schmall, M.A. (Universität Tübingen)



II. Lesungen (Kooperation mit der Sparkasse in Bremen und der Literaturzeitschrift 'Stint')

11. Mai 1995 Volker Braun

20. Juni 1995 Edith Silbermann

19. Oktober 1995 Max Goldt

8. Dezember 1995 Ilse Aichinger

13. Dezember 1995 Olaf Georg Klein



III. Ausstellungen

1. August - 31. Dezember 1995

Planung und Vorbereitung der Ausstellung "Herbst '89. Demokratische Bewegung in der DDR"

(Kooperation mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bundeszentrale für politische Bildung, Landeszentrale für politische Bildung, Friederich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungswerk Umwelt und Kultur, Sparkasse in Bremen, Senatskanzlei, Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst)

5. Januar - 5. Februar 1996

Präsentation der Ausstellung in der Unteren Rathauhalle der Freien Hansestadt Bremen

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

8. Januar 1996

- Vortrag von Prof. Jens Reich (Berlin): Warum ist die DDR untergegangen? Klischees und Legendenbildung

15. Januar 1996

- Vortrag von Dr. Martin Rooney (Bremen): Die Legende von der antifaschistischen DDR

24. Januar 1996

- Podiumsdiskussion mit Freya Klier, Ulrike Poppe, Wolfgang Dehnel und Angelika Barbe zum Thema: "Was ist vom Herbst '89 geblieben?"

2. Januar 1996

- Streitgespräch zwischen Bärbel Bohley und Prof. Uwe-Jens Heuer (PDS) zum Thema: Vergangenheitsbewältigung in der DDR"



IV. Veröffentlichungen, Vorträge und weitere wissenschaftliche Aktivitäten der Institutsmitglieder Januar 1995 - Januar 1996

Prof. Dr. Wolfgang Emmerich

1. Veröffentlichungen

a) Monographien/Herausgebertätigkeit

Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära (Hrsg. gemeinsam mit Carl Wege). Stuttgart/Weimar 1995, 282 S.

Über Grenzen. Jahrbuch für Literatur und Politik in Deutschland 2 (Hrsg. gemeinsam mit Frauke Meyer-Gosau). Göttingen 1995, 220 S.

b) Beiträge in Sammelwerken

"Die Technik und die Kehre". Affirmation, Protest und Regression im Technikdiskurs der DDR. In: W. Emmerich und C. Wege (Hrsg.), Der Technik-Diskurs in der Hitler-Stalin-Ära. Stuttgart/Weimar 1995, S. 231-254.

Jüdische Dichter deutscher Sprache zwischen Deutschland und Palästina/Israel. Else Lasker-Schüler - Arnold Zweig - Paul Celan. In: Michael Nagel (Hrsg.), Begegnung und

Erinnerung. Universitätssymposion Haifa - Bremen 1994. Bremen 1995, S. 117-132.

Schreiben unter Zensur. Literatur der DDR. In: R. Grimminger u.a. (Hrsg.), Literarische Moderne. Europäische Literatur im 19. und 20. Jahrhundert. Reinbek 1995, S. 637-661.

c) Zeitschriftenaufsätze

Prometheus - Epimetheus. Goethe in der DDR. In: Jahreshfte der Bremer Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft in Weimar (1995), S. 11-32.

Erich Arendt - Paul Celan. Korrespondenzen und Differenzen. In: Celan-Jahrbuch. Bd. 6 (1995), S. 181-206.



2. Vorträge

- "Affirmation – Utopie – Melancholie. Die literarische Intelligenz der DDR im historischen Kontext", Vortrag auf einer Fachtagung für Lehrer der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling bei Bonn, 22. Januar 1995

- "Der lange Weg zum späten Abschied: Christa Wolf", Vortrag im Rahmen der Tagung "La Obra de Christa Wolf" an der Universität Oviedo/Spanien, 11./12. Mai 1995

- "Ingeborg Bachmann - Paul Celan. Begegnung und Verfehlung", Vortrag in Rahmen der 20. Literarischen Woche Bremen in der Kunsthalle Bremen am 6. November 1995

- "Euripides: Die Bakchen", Vortrag in der Reihe "Weltliteratur" der Universität Bremen im Senatssaal am 23. November 1995

3. Seminar- und Vortragsreisen ins Ausland

Reise an drei Universitäten in Israel vom 4.-11. März:

- Vortrag an der Tel Aviv University (The Institute for German History / The Porter Institute for Poetics and Semiotics – Prof. Dan Diner) zum Thema "Between Hypertrophy and Melancholy. The GDR-Intelligentsia in its Historical Context (5.3.)

- Vortrag an der Universität Haifa (Institute for Comparative Literature) zum Thema "Paul Celan. The Fatal Reception of his Death Fugue" (8.3.)

- Gespräche an der Universität Haifa über institutionelle Partnerschaft mit Rektor Prof. M. Shehter, Dekan Prof. Bar-Levi, Prof. G. Zoran u.a.;

- Austausch von Forschungskonzepten zu Paul Celan und Holocaust-Literatur mit Prof. Stephane Moses, Universität Jerusalem;

- Recherchen für eine Celan-Biographie: Gespräche mit Czernowitzer Freunden aus Celans Jugendzeit in Rehovot (11.3.)



4. Beteiligung an Tagungen, Seminaren, Arbeitsgruppen, Symposien und Konferenzen

- Beteiligung an Sitzungen der DFG-Forschungsgruppe "Kanon und Norm in der Literatur der DDR" an der Humboldt-Universität Berlin (Prof. F. Hörnigk u.a.) am 6. Januar und am 23. Februar 1995

- Beteiligung an den Sitzungen des DAAD-Gutachterausschusses Bonn (Bewerber Ostasien) am 16./17. Januar und am 26./27. Juni 1995

- Leitung einer Podiumsdiskussion "Zweimal Deutschland - Amerika und zurück" mit Reinhard Lettau und Klaus Modick im Rahmen der 19. Literarischen Woche Bremen am 24. Januar 1996

- Tagung des trilateralen Forschungsschwerpunkts der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft (gemeinsam mit Forschungsförderungseinrichtungen Österreichs und der Schweiz) "Differenzierung und Integration. Sprache und Literatur deutschsprachiger Länder im Prozeß der Modernisierung" in Zürich (gemeinsam mit Dr. Carl Wege; 23.-25. März 1995).

- Eigener Vortrag: "Wieviele (deutsche) Literaturen? Thesen mit Erläuterungen aus der Sicht der DDR-Literatur-Forschung"

- Planung und Leitung der Tagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland" zum Thema "Peter Huchel. Rückblicke" vom 19.-21. Mai 1995 in Rheinsberg/ Brandenburg

- Planung und Leitung der Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland" zum Thema "Generationen. Lebensstile – Kulturformen – kollektives Gedächtnis" vom 1.-3. Dezember 1995 in Bad Godesberg (Karl-Arnold-Stiftung)

- Planung und Leitung eines literaturwissenschaftlichen Symposiums "Literatur der 50er Jahre in Bremen und anderswo" als Auftakt der 20. Literarischen Woche Bremen (1996) am 9./10. Dezember 1995 im Gästehaus der Universität Bremen (mit K. Briegleb, W. Emmerich, E. Etkind, K.-H. Götze, V. Wehedekind und S. Weigel)

- Teilnahme an der Sitzung der Jury des Jeanette-Schocken-Preises der Stadt Bremerhaven am 10. Januar 1995. Einführung und Moderation einer Lesung des Preisträgers Louis Begley (New York) am 6. Mai 1995

- Teilnahme an den 3. Hiddenseer Gesprächen, Thema: "Intelligenz und Macht". Veranstaltet von der Bertelsmann Buch AG, 25.-27. Mai 1995

- Teilnahme an der Arbeitstagung "Deutsche Literaturgeschichte – Eine Sozialgeschichte (1945-1990)" an der Universität Essen. Leitung Prof. H.A. Glaser, 9. Juni 1995

- Einführung von Autorenlesungen in der Stadtwaage, gemeinsam veranstaltet vom Bremer Literaturverlag STINT, der Sparkasse in Bremen und dem Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien an der Universität Bremen (mit Volker Braun am 11. Mai, Edith Silbermann am 20. Juni, Max Goldt am 19. Oktober, Ilse Aichinger am 8. Dezember, Georg Olaf Klein am 13. Dezember)

- Tagung an der Universität Essen zum Thema "Was war? Was bleibt? Was wird? Bestandsaufnahme Gegenwartsliteratur". Leitung Prof. J. Vogt. Eigener Vortrag: "Ingeborg Bachmann – Paul Celan. Begegnung und Verfehlung", 2./3. November 1995

- Tagung "Wechselseitige Wahrnehmungen ost- und westdeutscher Autoren" an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale am 18./19. Dezember 1995



Dr. Lothar Probst

I. Veröffentlichungen

a) Monographien

Einschnitte - Hannah Arendt politisches Denken heute (Hrsg. gemeinsam mit Antonia Grunenberg). Edition Temmen, Bremen 1995

b) Zeitschriftenaufsätze

Politische Mythen und symbolische Verständigung. Ergebnisse einer Lokalstudie über die rechtspopulistische DVU in Bremen. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 1 (1995), S. 5-12

Die Linke und die Bürgerbewegung: Die Geschichte einer gescheiterten Beziehung. In: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 4 (1995)

c) Beiträge im Sammelbänden

Die Angst vor der Kommunitarismuskussion. Grenzen des intellektuellen Denkens in Deutschland. In: Jahrbuch für Literatur und Politik (Hrsg. Frauke Meyer-Gosau/Wolfgang Emmerich), 2 (1995)

The Round Table Model: Reflections on a Political Experiment. In: Margy Gerber/Roger Woods (Eds.), Changing Identities in East Germany, University Press of America, im Erscheinen

2. Vorträge

"Opposition und Intellektuelle in der DDR: Die Loyalitätsfalle des Antifaschismus", Vortrag an der University of Nottingham (GB), Department of Modern Languages, 7. März 1995

"Die Intellektuellen und die DDR", Vortrag im Rahmen des Seminars "Neue Erkenntnisse für die Zeitgeschichtsforschung durch Öffnung der DDR-Archive? (Veranstalter: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), 2. Juni 1995 in Helmstedt

"Gemeinschaft versus Gesellschaft, Gesellschaft versus Gemeinschaft: Zur Dichotomie des intellektuellen Denkens in Deutschland", Vortrag auf dem 21. New Hampshire Symposium in Conway (NH, USA), 22. Juni 1995

"Globalisierung, Fragmentierung und Fundamentalismus. Das Huntington Paradigma und der Kampf um kulturelle Anerkennung", Vortrag im Rahmen des internationalen Symposiums "Krieg der Kulturen als Zukunftsperspektive?" (Veranstalter: Haus der Kulturen Berlin), 24. Januar 1996 in Berlin



3. Forschungsaufenthalt/Fellowship

1. September - 16. November

Sawyer Fellow am Advanced Study Center/International Institute der University of Michigan (Ann Arbor). Forschungsarbeit über Globalisierung und neue soziale Bewegungen.

Vorträge im Rahmen des Forschungsaufenthaltes:

"Globalization and the Paradigm of Antipolitics in Social Movements. Case Studies from Postwar and Postunification Germany", Vortrag im Rahmen des Sawyer Seminars "Social Movements in a Globalizing World" am International Institute der University of Michigan, Ann Arbor, 19. Oktober 1995

"The Rhetorics of Antipolitics: The New Right in Postunification Germany", Vortrag an der Université de Montréal im Rahmen des Programms "Conférences Pluridisciplinaires", 2. November 1995

"Intellectual Discourses about National Identity in Postunification Germany", Vortrag im Rahmen der "Germanic Colloquium Series" an der University of Michigan, Ann Arbor, 8. November 1995

4. Beteiligung an Konferenzen, Tagungen, Seminaren, Arbeitsgruppen, Berufungen usw.

- Moderation des panels "Regional, National and European Discourses in the New Länder", 21. New Hampshire Symposium in Conway (NH, USA) vom 21. - 28. Juni 1995

- Moderation des panels "German Identity After Unification" auf der Konferenz der German Studies Association in Chicago, 22. September 1995

- Teilnahme am Sawyer Seminar "Social Movements in a Globalizing World" am International Institute der University of Michigan, 8. September - 16. Oktober 1995

- Teilnahme an der Vortragsreihe "Challenges of Postcommunism in Eastern Europe" des Center for Russian and East European Studies der University of Michigan vom 8. September - 16. Oktober 1995

- Mitglied in der Auswahlkommission für Fulbright-Stipendiaten der University of Michigan, September 1995

- Moderation eines panels auf der Tagung "Die Rückkehr des republikanischen Denkens nach Europa. Hannah Arendt, ostmitteleuropäische Revolution und amerikanische Demokratie", Tagung des Vereins Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken im Gästehaus der Universität Bremen, 26. November 1995

- Teilnahme am internationalen Symposium "Krieg der Kulturen als Zukunftsperspektive?" im Haus der Kulturen in Berlin, 23. - 25. Januar 1996

- Teilnahme als Experte an der Sitzung der Enquetekommission des Landestages Mecklenburg-Vorpommern "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung", 29. Januar 1996

5. Weitere Aktivitäten

- Mitglied im Vorbereitungsausschuß des 22. internationalen New Hampshire Symposiums

- Mitglied im Vorstand des Vereins "Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken"

- Delegierter in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung

- Editorial Consultant der Encyclopedia for Contemporary German Culture, Routledge London



PD Dr. Hans Joachim Schröder

1. Veröffentlichungen

a) Beiträge in Sammelwerken

Alltagsleben im Rußlandkrieg 1941 - 1945. Eine deutsche Perspektive. In: Deutsch-russische Zeitenwende. Krieg und Frieden 1941-1995. Hg. v. Hans-Adolf Jacobsen/Jochen Löser/Daniel Proektor/Sergej Slutsch. Baden-Baden: No-mos 1995, S. 388-409

Töten und Todesangst im Krieg. Erinnerungsberichte über den Zweiten Welt-krieg. In: Physische Gewalt. Studien zur Geschichte der Neuzeit. Hg. v. Thomas Lindenberger u. Alf

Lüdtke. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1995, suhrkamp taschenbuch wissenschaft Bd. 1190, S. 106-135

b) Zeitschriftenaufsätze

Interviewliteratur zum Leben in der DDR. Das narrative Interview als biographisch-soziales Zeugnis zwischen Wissenschaft und Literatur. In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 20. Bd. 1995, H. 1, S. 67-115

Erika von Hornstein. Pionierin des Tonbandinterviews. In: BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History, 8. Jg. 1995, H. 1, S. 43-58

2. Vorträge und Teilnahme an Tagungen

- "Kollektive Schicksale. Besetzung, Vertreibung, Kriegsgefangenschaft, Entwurzelung." Vortrag im Rahmen des Studium Generale zum Thema "Kapitulation - Befreiung - Neubeginn. Deutschland nach dem Nationalsozialismus", Universität Heidelberg, Sommersemester 1995

- Teilnahme an der Tagung "Generationen. Lebensformen - Kulturstile - kollektives Gedächtnis", durchgeführt vom Internationalen Arbeitskreis Literatur und Politik in Deutschland. Bonn - Bad Godesberg, Karl-Arnold-Akademie, 1.-3. Dez. 1995



Dr. Carl Wege

1. Veröffentlichungen

a) Monographien

Wolfgang Emmerich/Carl Wege (Hg.): Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära. Stuttgart und Weimar 1995.

b) Beiträge in Sammelwerken

"Zum Verhältnis von Filmkunst und Schriftkultur im 'realen Sozialismus' der DDR", in: Wolfgang Emmerich/Carl Wege, Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära. Stuttgart und Weimar 1995, S. 255-268.

2. Teilnahme an Tagungen/Konferenzen

- Teilnahme am Zürcher Gesamtsymposium des trilateralen (DFG-)Forschungsschwerpunkts "Differenzierung und Integration" in Boldern, 23.-26. März 1995

- Teilnahme an der Tagung "Zeitgeschichtliche DDR-Forschung als Historische Sozialwissenschaft" des Forschungsschwerpunkts Zeithistorische Studien (Potsdam) am Werbellinsee, 27.-29. Oktober 1995

- Teilnahme an der Tagung Generationen. Lebensformen - Kulturstile - Kollektives Gedächtnis des Internationalen Arbeitskreises Literatur und Politik in Deutschland in Bonn-Bad Godesberg, 1.-3. Dezember 1995

V. Kooperationspartner 1995



Bundeszentrale für politische Bildung, Bildungswerk Umwelt und Kultur Bremen, Centrum voor Duitslandstudien/Antwerpen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Goethe-Institut Bremen, Institute for German Cultural Studies/Cornell University, Konrad-Adenauer-Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, New York University/Deutsches Haus, Senator für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport, Senatskanzlei Bremen, Sparkasse in Bremen, Stiftung "Haus der Geschichte" Bonn, Université de Montréal, Verein "Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken

Aus dem Abschlußbericht des Ausstellungsprojektes "Zum Herbst '89. Demokratische Bewegung in der DDR"

1. Quantitative Aspekte

- Die Ausstellung wurde in 3 ½ Wochen von nahezu 13.000 Besuchern besichtigt (12.758). An einzelnen Tagen (vor allem am ersten Wochenende) waren Besucherrekorde mit jeweils über 1000 Besuchern zu verzeichnen.

- Insgesamt haben sich 61 Schulklassen aus Bremen und Umgebung für eine Führung durch die Ausstellung angemeldet, weitere Schulklassen sind ohne Führung durch die Ausstellung gegangen. Hinzu kamen Führungen für ca. 250 Bundeswehrsoldaten, Senioren- und Erwachsenengruppen. Da die Schulklassen in vielen Fällen für die Führungen in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, wurden insgesamt über 100 Führungen durchgeführt.

- Die sechs Begleitveranstaltungen zur Ausstellung wurden von ca. 850 Interessenten besucht. Bereits an der Eröffnungsveranstaltung im Festsaal des Bremer Rathauses nahmen 450 Besucher teil.

- Es wurden 202 Ausstellungskataloge verkauft (d.h. fast jeder 60. Ausstellungsbesucher hat einen Katalog erworben) sowie Bücher zum Thema der Ausstellung im Werte von ca. 1000,- DM. Außerdem wurden 500 Unterrichtsmaterialien, die speziell für die Ausstellung zusammengestellt wurden, an Bremer Schulen verteilt. Mit 5000 Prospekten, 3000 Plakaten und 2500 Einladungen (für die Eröffnungsveranstaltung) wurde gezielt für die Ausstellung geworben.

- Neben der erfolgreichen Berichterstattung über die Ausstellung in den Printmedien gab es fünf Radiosendungen (zwei Studiogespräche und eine Kurzreportage in Radio Bremen, zwei Beiträge im NDR) und drei regionale Fernsehberichte (Bericht plus Studiogespräch mit Jens Reich anlässlich der Eröffnung der Ausstellung, Studiogespräch mit Bärbel Bohley anlässlich der Abschlußveranstaltung in Radio Bremen/Fernsehen, eine Reportage im Sachsen-Spiegel/MDR).



2. Qualitative Aspekte

a) die Ausstellung

Neben der (für eine Stadt in den Altbundesländern) erstaunlichen zahlenmäßigen Resonanz auf ein Thema, das häufig als genuin ostdeutsch angesehen wird, sind vor allem qualitative Aspekte interessant. Die Ausstellung wurde wesentlich stärker von älteren als von jüngeren Menschen besucht. Diese Asymmetrie konnte zum Teil durch die gezielte Einbeziehung von Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10 kompensiert werden. Der biographische Ansatz der Ausstellung, der die Geschichte von Widerstand und Opposition durch konkrete Lebensgeschichten veranschaulicht, hat sich gerade bei den jugendlichen Besuchern bewährt. Dieser Eindruck wird auch durch Kommentare im Besucherbuch gestützt, z.B. wenn es heißt: "Ein Rundgang für jeden Geschichtskurs in der Sekundarstufe II wäre eine Pflicht. Diese Ausstellung brachte mir viele neue Informationen zum Thema. Besonders gefielen mir die Originaltransparente und biographischen Angaben." (Frank S., 12. Klasse) Ein Lehrer berichtete, daß sich nach dem Ausstellungsbesuch erstmalig ein richtiger Dialog zwischen Schülern aus Bremen und solchen, die aus den neuen Bundesländern hinzugekommen seien, entwickelt habe.

Mit der Ausstellung und den Begleitveranstaltungen ist es gelungen, ganz neue Interessentenkreise anzusprechen, die ansonsten bei vergleichbaren öffentlichen Veranstaltungen in Bremen eher unterrepräsentiert sind. Auffällig war die überdurchschnittliche Repräsentanz von Besuchern, die direkt oder indirekt in ihrer Lebensgeschichte mit der DDR verbunden waren - entweder als ehemalige Flüchtlinge (die bereits vor 1961 die DDR verlassen haben) oder als Westdeutsche mit familiärer Bindung in die DDR. Besonders für ehemalige DDR-Bürgerinnen und Bürger boten die Ausstellung und die Begleitveranstaltungen Gelegenheit, einen Teil ihrer Lebensgeschichte und des ihnen widerfahrenen Unrechts zu thematisieren. Dies konnte man immer wieder sowohl in Gesprächen während der Ausstellung als auch bei den Begleitveranstaltungen feststellen. Nicht zuletzt die Kommentare, Anmerkungen und Meinungen im Besucherbuch der Ausstellung spiegeln diese Einschätzung wieder. Kommentare wie "So war es wirklich." oder "Der Rundgang war eine Wiederbegegnung mit einem Teil der eigenen Biographie. Er bleibt in seiner Tragik unvergessen." können für diesen Besucherkreis durchaus als repräsentativ gelten.

Die Besucher mit "Westsozialisation" haben die Ausstellung eher unter informativen Aspekten gesehen, wenngleich auch hier angesichts der beeindruckenden biographischen Zeugnisse von Widerständigkeit, Opposition und Protest (z.B. im Falle von Oskar Brüsewitz oder Robert Havemann) die Ausstellung "emotionalisierende" Effekte hatte. Für den "durchschnittlichen" westdeutschen (Bremer) Besucher hat die Ausstellung auf jeden Fall dazu beigetragen, ein differenzierteres Bild von der DDR zu zeichnen. Dies betrifft sowohl Einschätzungen zum Ausmaß von Repression, Bespitzelung und Unterdrückung durch die Staats- und Parteiorgane in der DDR als auch zur Bandbreite von individuellen und kollektiven Protest- und Widerstandsformen. Im Besucherbuch spiegeln sich diese Eindrücke durch Bemerkungen wie "informativ", "eine gelungene Dokumentation", "die Ausstellung hilft mir, die Geschichte besser zu verstehen" oder "eine bewegende Ausstellung über Mut und Zivilcourage" wieder. In dieser Hinsicht ist das Besucherbuch selber zu einem interessanten zeitgeschichtlichen Dokument geworden. An einigen Stellen des Besucherbuches findet man sogar kritische Dialoge zwischen Besuchern mit unterschiedlichen Einschätzungen zu der Ausstellung.



In einzelnen Fällen hat die Ausstellung auch negative Assoziationen hervorgerufen. Das Bild, welches die Ausstellung über die DDR vermittelt, wurde von einigen Besuchern als zu einseitig empfunden. Es wurde eine Bilanz der "positiven" Aspekte des Lebens in der DDR vermisst, außerdem eine vergleichende Aufarbeitung mit "politischer Verfolgung in der BRD" eingefordert (Bemerkungen mit dieser Tendenz sind u. a. dem Besucherbuch zu entnehmen). Diese Stimmen stellen aber in der Gesamtresonanz auf die Ausstellung eine kleine Minderheit dar.

b) die Begleitveranstaltungen

Eine der Überraschungen war auch das außerordentliche große Interesse an den Begleitveranstaltungen. Alle "großen" Veranstaltungen mit bekannten Repräsentanten der DDR-Bürgerrechtsbewegung waren bis auf den letzten Platz besetzt (450 Teilnehmer/innen bei der Eröffnungsveranstaltung mit Jens Reich, 120 Teilnehmer/innen bei der Podiumsdiskussion mit Angelika Barbe, Wolfgang Dehnel, Freya Klier und Ulrike Poppe, 120 Besucher bei dem Streitgespräch zwischen Bärbel Bohley und Uwe-Jens Heuer). Selbst bei den "kleineren" Veranstaltungen lag die Teilnehmerzahl zwischen 20 und 60.

Die Veranstaltungen waren von einem sehr lebendigen Diskussionsklima geprägt, bei dem sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger artikulierten, die erlittenes Unrecht in der DDR aus eigener Erfahrung schilderten. Nicht zuletzt dadurch hatten die Veranstaltungen einen hohen Grad von Authentizität und konnten nicht so leicht, wie es häufig bei anderen Veranstaltungen der Fall ist, "ideologisiert" werden. Trotzdem gab es bei einigen Diskussionsteilnehmern immer wieder die Tendenz, aus einer "ideologischen Verweigerungshaltung" heraus geschehenes DDR-Unrecht nicht in seiner ganzen Tragweite anzuerkennen. Eine andere, häufiger anzutreffende Position bezüglich der Vergangenheitsaufarbeitung in der DDR war der Rückzug in eine Urteils- oder Positionsverweigerung nach dem Motto "Ich weiß nicht" bzw. "Da können wir doch nicht drüber urteilen, wir haben doch dort nicht gelebt". Insgesamt gesehen aber gab es bei der überwiegenden Mehrheit der Veranstaltungsbesucher eine ausgeprägte Bereitschaft, sich mit DDR-Unrecht auseinanderzusetzen.



3. Zusammenfassung

Der nicht unerhebliche finanzielle und zeitliche Aufwand für die Realisierung der Ausstellung in Bremen hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Es konnte ein überraschend großes und breites Publikum für die Ausstellung und die damit verbundene Thematik interessiert werden. Dabei kam den Veranstaltern sicherlich die Tatsache zu gute, daß mit der Unteren Rathaushalle ein exponierter Ort für die Ausstellung zur Verfügung stand und daß die Medien die Ausstellung außerordentlich freundlich begleitet haben. Gleichzeitig wurde die hier und da geäußerte Einschätzung widerlegt, daß sich "im Westen niemand für die Geschichte der DDR interessiere". Mit Hilfe der Begleitveranstaltungen konnten darüber hinaus inhaltliche Aspekte der Ausstellungsthematik vertieft werden. Sowohl Besucher der Ausstellung als auch der Begleitveranstaltungen äußerten immer wieder den Wunsch, daß die Auseinandersetzung über diese Fragen fortgeführt werden solle. Es war offensichtlich, daß bisher öffentliche Foren für die Thematisierung des unter der SED-Diktatur erfahrenen Unrechts gefehlt haben. Für die politische Bildungsarbeit kann daraus die Schlußfolgerung gezogen werden, daß auch in Zukunft nach geeigneten Foren und Veranstaltungsformen gesucht werden muß, um diesem Interesse Rechnung zu tragen und einen Beitrag "zur Herstellung der inneren Einheit Deutschlands zu leisten".



Übersicht über Drittmittel im Jahr 1995

1. Personalmittel

- a) DFG-Drittmittelprojekt "Literarischer Technikdiskurs
in den deutschsprachigen Ländern" 105.000 DM
- b) DFG-Drittmittelprojekt "Interviewliteratur zur DDR" 116.500 DM

2. Sachmittel

- a) Sachmittel für DFG-Projekte 6.500 DM
- b) Sachmittel für eine Lokalstudie über die PDS (FNK) 4.500 DM
- c) Sachmittel für Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken 10.000 DM
(Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst)
- d) Sachmittel für Ausstellung "Herbst '89" 123.000 DM
(Stiftung "Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland,
Bundeszentrale für politische Bildung, Landeszentrale für politische
Bildung, Senatskanzlei)
- e) Sachmittel für Kooperationsprojekte mit amerikanischen
Universitäten (DAAD, Cornell University, New York University) 5.000 DM

Personal- und Sachmittel insgesamt: 370.500 DM



3. Mit dem Institut assoziierte Forschungsprojekte

DFG-Drittmittelprojekt "Zur literarischen/kulturellen Kommunikation
in der SBZ/DDR" (Prof. Wolfgang Emmerich und Prof. Frank Hörnigk,
Humboldt-Universität)

a) Personalmittel 180.000 DM
b) Sachmittel 4.300 DM

Insgesamt 184.300 DM



ifkud
Startseite

6.99 © IFKUD, Universität Bremen, Postfach 33 04 40, D - 28334 Bremen, Tel.: [+49] 421 / 218-2559, Fax: [+49] 421 / 218-4961, Raum UB 3020
<http://www.deutschlandstudien.uni-bremen.de/>

